

sch mindestens nicht in der vorliegenden Weise abgelehnt werden, wenn das Ministerium des Inneren nicht zu geneigt wäre, wie man es hätte erwarten können. Das Urteil wurde amends kurz vor 10 Uhr verkündet. Unter Aufhebung des vorläufigen Urteils wurden nunmehr beurteilt: Schüller wegen Besondereverweigerung militärischen Auftrages in einbestimmtem Zulassungsbüro mit Verurteilung zu fünf Jahren einem Monat Gefängnis und Verweisung in die 2. Klasse des Soldatenstandes. Simon wegen Verweigerung auf fünf Jahren Gefängnis, Böttner wegen ähnlichen Vergehens an einem Vorangehenden zu einem Jahr, sechs Monaten Gefängnis, Minger wegen Beihilfe zur Besondereverweigerung und Verweisung eines Vorangehenden zu elf Monaten und Verweisung wegen Verweigerung und Besondereverweigerung zu sechs Monaten Gefängnis. Das Gericht war der Ansicht gewesen, daß erst von dem Augenblicke an, als sich die Leute an den Unteroffizier fürzten, ein militärischer Auftrag vorlag. Mit Rücksicht auf das nicht einmündige Vergehen des Unteroffiziers habe das Gericht nur die zulässigen Mindeststrafen ausgeworfen.

Nach in diesem Falle sind die Strafen äußerst streng. Und doch muß angegeben werden, daß der Fall der Frauen weit schwerer liegt, als der der beiden Männer, die von dem höchsten Kriegsgericht zu schweren Zuchthausstrafen verurteilt wurden. Bei erstem Falle konnte nach Milderer angenommen werden, und doch erkannte das Militärgericht nur auf Gefängnisstrafen.

Durch beide Urteile sind aber Menschen in der Mitte ihrer Jahre für ihr ganzes Leben unglücklich gemacht worden. Am meisten zu beklagen sind die beiden kürzere, die durch das schärfste Urteil geradezu aus der menschlichen Gesellschaft verbannt worden sind, und alles nur, um einige unbedachter Vergehen willen. Und doch haben die Richter in beiden Fällen nur ihre Pflicht getan, sie haben sich an die Bestimmungen der bestehenden militärischen Strafvorschriften gehalten, die im Interesse der begünstigten Disziplin zu furchtbaren Strafen verhängt. Und leider befehlt noch keine Verfügung, daß die furchtbaren Urteile der Kriegsgerichte zu Halle und Dresden zu einer Aenderung unserer Militärjustiz führen könnten.

Wieder ein gefesselter Redakteur! Der Berl. Volksztg. wird aus Kattowitz vom 22. Oktober gemeldet: Der Redakteur Hoffmann von der polnischen Zeitung Gornos Incepi in Kattowitz, der wegen Verweigerung zu drei Jahren Gefängnis verurteilt war, wurde gestern wie ein gemeiner Verbrecher mit einem Hufschädel zusammengepackt nach Beuthen transportiert.

Man sieht, daß der Entrüstungsturm, den der Fall des Genossen Wredenbeck in der deutschen unabhängigen Presse entfesselt hatte, auf die Vertreter des preussischen Polizeistaates nicht den geringsten Eindruck gemacht hat. Sie verfahren nach wie vor nach dem Maaße des russischen Antriebsregiments.

In Sachen des Kartellwesens findet am 14. November eine Vorbesprechung statt, zu der Graf Polodowsky Einladungen an Professoren der Nationalökonomie, hervorragende Vertreter aus Handel und Industrie sowie eine Reihe Parlamentarier aller Parteien einschließlich der Sozialdemokraten hat ergehen lassen.

Der Militär-Bureaukratismus beharrt seine Nichtachtung gegenüber dem „Brot“ als dann, wenn durch ein paar Worte zur rechten Zeit eine ganze Reihe von Verurteilungen von Schäden bemerkt werden könnte. Der Berl. Ztg. schreibt ein Industrieller:

Eine Reihe von Arbeiterinnen, die im Sommer bei mir beschäftigt ist, findet im Winter Arbeit in der königl. Armeestoffenfabrik in Maltz. Ich habe vor Jahren die Verwaltung der Fabrik geübt, daß der Beginn und Schluß der Arbeitsperiode mitgeteilt werde, damit die Leute direkt aus einer Beschäftigung in die andere übergehen können, erhielt aber die kurze Antwort, daß sei Sache der Fabrik und gehe mich nichts an. Statt nun den Arbeitern früh genug den Termin des Eintrittes anzugeben, damit sie ihre früheren Werte kündigen können, werden sie eines vormittags auf nachmittags oder des Abends auf den nächsten Morgen befristet. Erreichen sie nicht sofort, so gehen sie für diese Periode der Anwartschaft auf Beschäftigung in der Fabrik verlustig. Sie sind deshalb gezwungen, ihre frühere Beschäftigung ohne Kündigung zu verlassen, das heißt den Kontrakt zu brechen.

Wieder eine verbotene Zeitung. Der Reichsanzeiger veröffentlicht das Verbotungsverbot gegen die in Amerika erscheinende Zeitschrift Weltopolanin auf die Dauer von zwei Jahren.

Eine vernünftige Verfügung hat das preussische Kriegsministerium erlassen. Nach derselben sollen während des Winterhalbjahres Arbeiter-Entlassungen nicht vorgenommen werden.

Die Landwirtschaft bringt doch noch etwas ein, dafür bringt die Stadt Kleja (Sachsen) den Beweis. In vorigen Blättern ist nämlich zu lesen:

Ein sehr gutes Geschäft hat die Stadt Kleja mit der Übernahme des hiesigen Kammern in eigene Verwaltung gemacht. Das Kammern ertrug im letzten Jahre einen Reingewinn von 40 000 Rk.

Ein Examenkandidat in Sessen. Der Wormser Volksztg. wird aus Darmstadt geschrieben: In hiesigen Kreisen macht eine Angelegenheit von sich reden, welche auch zu einer Untersuchung im Ministerium Veranlassung gegeben hat. Kurz nach Schluß der letzten Simons-Examen fand in einer rheinischen Zeitung, daß einer der Kandidaten (mit Namen genannt) das Examen bestanden habe. Da von der Prüfungskommission noch kein Resultat zusammengefaßt war, fiel die Veröffentlichung in mehrfachen Kreisen auf, als man der Sache auf den Grund ging, stellte sich heraus, daß dem Kandidaten von einem Rechnungsbeamten aus dem Ministerium gratuliert worden war und bei näherer Prüfung fand man, daß der fragliche Beamte dem Kandidaten, die in dies öffentliche Geheimnis eingeweiht sind, gegen eine Gebühr von circa 45 Mk. ein Buch zur Verfügung stellt (d. h. nur leih), in dem fast alle Fragen und Antworten, die bei den Finanzexamen in Betracht kommen, ausführlich enthalten sind. Durch seine Stellung ist der Herr auch leicht in der Lage, den Prüflingen alsbald nach Schluß des Examen zu gratulieren, da bei seinen Schüglern nur in den letzten Fällen ein „Durchfall“ zu besorgen sein soll. Bei der Gratulation geht er sogar so weit, dem Glücklichen anzurufen: „Vergessen Sie den Diener X nicht.“ Dieser Unfug, anders kann man es nicht nennen, soll schon eine Reihe von Jahren bestehen und bildet eine hübsche Illustration zu dem Kapitel: „Wie man das Finanzexamen befreit.“

Sein Mandat niedergelegt hat der bisher der freisinnigen Volkspartei angehörende Reichstagsabgeordnete Jacobson. Derselbe hat als Grund angegeben, daß er zur sozialdemokratischen Partei überzutreten werde. Jacobson ist Reichstagsabgeordneter und im Bezirk Höchstädt bis zur Sperrgrenze gewählt worden. Er erhielt damals 5895 freisinnige und 1161 sozialdemokratische Stimmen.

Die Auserkündigung der 20 Pfennig-Stücke aus Nickel wird durch eine Bekanntmachung des Reichsanzeigers veröffentlicht.

Das Wiederauftreten der Minderheit in Deutschland ist die Kritik an der Deutsch-Südwestafrikanischen Ztg. gemeldet. Die Kunde hat sich im südlichen Teile des Bezirkes Windhoek und im Bezirk Heerbooth bis zur Sperrgrenze verbreitet, in beiden sind auch in diesen Bezirken immer noch gesunde Bestände vorhanden. Aber die Viehhändler haben kein Vertrauen zur behördlichen Impfung und befrachten durch das Impfen einen größeren Verlust der Tiere, als wenn sie es baraus ankommen lassen, daß die Best die Herde vielleicht verheuen wird.

Wir sind nachdrager auf eine solche verlaufende Kette von Mißgeschick aus unseren „teuren“ Kolonien gewöhnt, daß man sich über obige Meldung nicht groß zu wundern braucht.

Ausland.

Frankreich. Die vollständige Aufhebung des Militär-Strafgesetzes wird durch einen Gesetzentwurf verlangt, den die Deputierten Messimy und Manjan der

Kammer unterbreitet haben. Der Entwurf enthält folgende Vor schläge: Ueberhebung aller Verbrechen und Vergehen, begangen von Militärpersonen, an die bürgerlichen Gerichte; Aufhebung des Militär-Strafgesetzbuches; Befreiung einiger Urteile an den Gode pinal, durch welche die Gehörnsverweigerung, die Gewaltthätigkeiten und die Deklaration unter Strafe gestellt werden, wobei aber eine erhebliche Milderung der gegenwärtig üblichen Strafen Platz zu greifen hat; das Best, Strafen (Disziplinarstrafen) zu verhängen, ist den Vorgesetzten, Unteroffizieren und den niederen Offizieren zu nehmen und nur den höheren Offizieren zu belassen. In den Motiven heißt es, die Waffe der Bürger müsse gerichtet werden vor der militärischen Militär einer Ausnahme-Gerichtsbank.

Schweiz. Die Baden-Vorstellungen im Abgeordnetenhaus haben für diese Session wieder ihren Anfang genommen. Bei der Beratung des Disziplinarstrafgesetzes über die Vorlage betreffend Regelung der sprachlichen Bezeichnungen in Schiedsachen am 2. November zu lebhaften Auseinandersetzungen und heftigen Schimpfereien. Während dem unterliegt hat, kam es infolge der Wiener Ehrlich-Sitzung zum ersten Mal, daß es zwischen dem Jungschweizer Bewegungswort und dem Deutschschweizer Albrecht zu einer förmlichen Auseinandersetzung. Bewegungswort rief Albrecht zu einer Schiedsachen gewiesen und er selbst habe sich von Licheden bezieht, worauf Albrecht mit erhobener Hand auf Verzeihungswort eindrang und ihn einen „Klugen“ und „selbstlichen Herr“ nannte. Nach mühsam herbeiführter Ruhe brach bei der schiedlichen Rede des Abg. Schmal ebenfalls ein Streit aus. Schmal und Bewegungswort bestritten die Entzcheidung des Wortes, weil Schmal lange scheidlich sprach. Der Altschweizer Berger rief den Zuhörer zu: Ihr seid politische Laubhauer! Die Worte waren das Signal zu wüsten Krawallen. Licheden Abgeordnete eilten auf Berger zu, umzingelten und injulierten ihn; altschweizer Abgeordnete, darunter auch Bewegungswort zu betreiben. Der Vize und die erregten Genossen hielten längere Zeit an, so daß der Vizepräsident Kaiser die Sitzung suspendierte. Nach kurzer Unterbrechung wurde die Sitzung wieder eröffnet. Berger erhielt vom Vizepräsidenten Kaiser wegen Bestimmung einzelner Mitglieder einen Ernennungsbefehl. Die Altschweizer protestierten lebhaft. Später bei antwortete der Licheden Altschweizer die Einbringung eines Disziplinarstrafgesetzes gegen Berger. Bei Fortsetzung der Debatte kam es während der Rede des Licheden Schmal wieder zu Schimpfereien. Der Altschweizer Stein rief: Ihr schändlichen Erpresser! Der rechte Diebstahl. Der Altschweizer Vro: Gräßlichen Mörder, lösen Sie die Rinde auf! Der Licheden Frei: Ordnen Sie den Stein: Schwindler! (Bankier) Erpresser! In diesem Tone geht es noch weiter eine Weile fort. Bei der Abstimmung wird der Disziplinarstrafgesetz abgelehnt.

England. Gegen die Schlußbil. In New Castle an Tyne beschloß eine große Versammlung von Gewerkschaftsvertretern der Nordgarnschaften, Genossenschaftlichen, Gemeindeverordneten etc. den Premierminister aufzufordern, entweder den Entwurf zurückzuziehen oder das Parlament aufzulösen und den Entwurf dem Urteil des Volkes zu unterbreiten.

Schweiz. Ein Defizit hat auch das eidgenössische Budget für 1902 aufzuweisen. Dasselbe beträgt 4 115 000 Franken.

Das sind freilich noch nicht 150 Millionen Mark, die das deutsche Reichsbudget aufzuweisen hat.

Schweden. Kampf gegen die Lebensmittelpreise! Die allgemeine Minderheit in den nördlichen Teilen Schwedens hat einen emitten Posten unter der Bevölkerung hervorgehoben. In mehreren Bezirken ist, obwohl die Ernte von Roggen, Gerste, Hafer als auch die Kartoffelernte vollkommen fehlerlos gewesen. Da nun die Bevölkerung fast alle Lebensmittel kaufen muß, werden die Lebensmittelpreise um so schwerer empfunden. Die Gemeindevertretung von Lännaäs in Gäddede hat an die Regierung das Ersuchen gerichtet, die Räfte für Getreide, Mehl und Speck für unbestimmte Zeit aufzugeben.

Vereinfachen des Arbeiter-Zeremoniars zur Wochen tags von 9 1/2 - 1 1/2 und 4-8 Uhr. Anstättigen An fragen ist stets Briefmarken als Rückporto beizufügen. Verantwortlicher Redakteur: Ernst Dümmig in Halle.

Leonhardt & Schlesinger
Fernsprecher 113 Gr. Ulrichstr. 12/15
Eisenwaren- u. Werkzeughandlung. Magazin für Haus u. Küche.

Kohlenkasten, Ofenschirme
Ofenvorsetzer, Feuergeräte etc.
Wärmesteine, Wärmflaschen.
Petroleum- und Spiritus-Heizöfen und -Kocher.
Wasch- und Wringmaschinen, Mangeln, Plätten.
Werkzeuge für jedes Handwerk.
Bau- und Möbelbeschläge aller Art.

Wir Waschweiber wollen wohl weisse
Wäsche waschen, wenn wir wüsten, welches
Waschmittel wirklich weisse Wäsche wäscht!
Das thut
Dr. Thompson's Seifenpulver
mit dem SCHWAN.
Man verlange es überall!

Grosse Posten
neue u. gebrauchte Helmschutze, Militär- u. Beamten-Mäntel von
6.50 Mk. an, Schuppen, Mäntel, Hüte, Jacken in Stoff, Eng-
lisch-Leber, Putz u. Strickjacken u. Semden sowie Langstiefel,
Schuhstiefel, Sonnenstiefel u. Schuhe für Herren, Damen und
Kinder. Bremer Weißleber, Berliner Leder, Wollschaffner, Sand-
Leinwand, Reibleder, Besen, Ähren, Harmonikas u. anderes
mehr. Alles staunend billig.
O. Töpfer,
Marktplatz im Alten Turm, neb. dem Volkswohl, rechts eine Treppe.
Bitte genau auf Platte zu achten.

Fahrrad, gut erhalten, spottbillig zu verkaufen. Kinderwagen, sauber gehalten, verkauft. Herderstr. 6, 11 l.

Reform-Corset
HYGIENE
SILBERNE MEDAILLE DER STAAT FRANKFURT A. M. 1900.
Nur nach Maß.
Schneidm. u. Anst. H. Hygiene
sel's Parier
Silberne Medaille Ausstellung
Frankfurt a. M. 1900.

X. Böhlerts Rossschlächterei
mit elektrischem Betrieb
Reilstr. 126 Herrenstr. 25
prima Rossefleisch, à Pfund
50 Pf.

Billigste Bezugsquelle
für
Möbel
Spiegel und Polsterwaren
ist bekannt
Siegmond Rosenberg
21 Griffltr. 21.
(Wolfsblat.)

Spezial-Korsett-Fabrik
Bernhard Häni, Halle a. S.
2 Schmeerstrasse 2.
Grosse Auswahl in: Damen- und Kinder-Korsetts
Brüsseler Korsetts, Marke P. D. Alle Arten Gesundheits-Korsetts
und Reform-Leibchen, Umstandskorsetts, Nahr-Korsetts, Leibbinden,
Geradehalter für heranwachsende Mädchen. Leibbinden-Korsetts, Gurt-
Korsetts für starke Damen.
Frack-Korsetts Korsetts „vorne gerade“ Hip Spring.
Korsettschoner, Untertaillen, Strampfhalter.
Hygiea-Holzwohle-Binden à Dtzd. Mk. 0.75
Hartmanns Gesundheits-Binden Qual. II „ 1.00
Einlagekissen zum Diana-Gürtel „ 1.50
Marweedes Moosbinden à Packet . 0.75
Waschbare Monatsbinden à Stck. 50, 75 Pf.
Gürtel zu 40, 50, 80 Pf., 2.—, 3.—, 5.— Mk.
Jeden Mittwoch Korsettwäsche.

Neue Ofenrohre
empfehlen billig
J. Sternlicht, Alter Markt 11.

Konkurrenzen-Ausverkauf.
Den Restbestand der
Fritz Rothe'schen Konkursmasse
aus Ascherleben herrherrlichen Waren, bestehend aus
hocheleg. Paletots, Kaisermäntel, Herren-Anzüge, ein-
zelne Hosen, Knaben-Anzüge und Paletots, sämtliche
Arbeiter-Garderobe etc.
kommen bei mir zu staunend billigen Preisen zum Verkauf.
Moritz Rosenthal
Leipzigerstr. 17. Leipzig.



Schuhfabrik
Strausberg.

Max Tack

Com.-Ges.

Schuhfabrik
Strausberg.

Verkaufshaus Halle a. S.: nur Gr. Ulrichstr. 52,

bringen **Neue Preise** in den Verkehr.

Herren-Leder-Schnür-Schuhe	extra stark	Paar	3.90	Damen-Leder-Spangen-Schuhe	elegant	Paar	2.90
Herren-Leder-Zug-Stiefel	mit Besatz	Paar	3.90	Damen-Leder-Schnür-Schuhe	extrastark	Paar	2.90
Herren-Leder-Zug-Stiefel	glatt	Paar	4.90	Damen-Leder-Schnür-Stiefel	extrastark	Paar	4.90
Herren-Leder-Schnür-Stiefel	Bergsteiger	Paar	5.90	Damen-Leder-Knopf-Stiefel	extrastark	Paar	4.90
Herren-Leder-Haus-Schuhe	mit warm. Futter, Abs.,	Paar	2.90	Damen-Lack-Ball-Schuhe	Spangen	Paar	2.90
Herren-Cord-Haus-Schuhe	warm mit Filzsohle	Paar	0.68	Damen-Cord-Schuhe	mit warmem Futter, Filzsohle	Paar	0.58

Kinder-Leder-Schnür- und Knopf-Stiefel mit Absatz 1.95.

Russische und Deutsche Gummischeue in grosser Auswahl.

Schuhfabrik **Max Tack** Grosse Ulrichstrasse 52,

neben Kaiser-Säle.

Verband der Fabrik-, Land-, Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands. Zahlreiche Halle-Süd.

Mitglieder-Versammlung
in Rautsch's Gast- und Logierhaus, Martinsberg 6.
Tagesordnung: 1. Abrechnung vom 3. Quartal. 2. Verbandsangelegenheiten. 3. Berge.
Kollegen, es ist notwendig, das ein jeder erscheint. Die Ortsverwaltung.

Verband d. Fabrikarbeiter u. Arbeiterinnen Halle-Nord.

Mitglieder-Versammlung.
Um zahlreiches Erscheinen erjudet Die Verwaltung.

Zentral-Krankenkasse „Grundstein zur Einigkeit“.

Versammlung.
Tagesordnung: 1. Abrechnung. 2. Bericht des Abgeordneten Wolf von der Konferenz in Berlin. 3. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erjudet Die Ort. Verwaltung.

Konsum-Verein Streckau und Umgeg.
E. G. m. b. H.
Sonntag den 2. November nachmittags 2 Uhr im Saale des Herrn Zausch in Streckau

General-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht für das verlossene Geschäftsjahr 1901/02. 2. Festsetzung eines Hausbaufonds. 3. Beisetzungsliste über Verteilung des Reingewinns. 4. Entlastung des Vorstandes. 5. Wahl eines Vorstandes (Kassierer) und zweier Aufsichtsratsmitglieder nach § 26 und 18 des Statuts. 6. Anträge. 7. Verschiedenes.
Anträge zur General-Versammlung müssen 4 Tage vor der General-Versammlung beim Vorstand eingereicht werden.
Der Vorstand. Albin Gabler. Franz Nitzsche. Albert Eidner.

Deutscher Gesangverein.

34. Stiftungsfest
bestehend in Vokal- und Instrumental-Konzert und Ball
ladet Freunde und Gönner herzlich ein
Der Vorstand.

Gasthof „Glück auf“, Streckau.
Sonntag den 26. Oktober
1. Stiftungsfest des Arbeiter-Radfahrer-Klubs,
wogu mit guten Speisen und Getränken aufwartet Alb. Zausch.

Restaurant und Café zur Konsum-Halle
Bertramstrasse 18.
Sonabend: Pökelknochen. Sonntag: Frührschoppen.
Es ladet ergebenst ein H. Schade.

Stadt-Theater in Halle a. S.
Direktion: M. Richards.
Sonabend den 25. Oktober 1902
Abends 7 1/2 Uhr:
42. Vorst. i. Ab. 32. Vorst. im F. Ab.
Farbe gelb.

Garmen.
Oper in 4 Akten von Bizet.
Sonntag den 28. Oktober 1902
nachmittags 3 1/2 Uhr
5. Fremden-Vorst. zu ermäßig. Preisen.
Alt-Heidelberg.
Schauspiel in 5 Akten von Wilhelm Meener-Höcker.
abends 7 1/2 Uhr:
43. Vorst. i. Ab. 11. Vorst. auß. F. Ab.
3. Viertel.

Die Geisha
oder: Eine japan. Theatervorstellung.
Operette in 3 Akten von Jones.

Walhalla-Theater.
Direktion: Richard Hubert.
Ganz Halle spricht von

Stalen und Birbed.
Ganz Halle ist entzückt von dem grossen

Sensations-Programm.
Empfang der **Buren-Generale** in Berlin.

Apollo-Theater
Direktion: Gustav Poller.
am Riebeckplatz, nächste Nähe des Hauptbahnhofes.

Der phänomenale Spielplan. !! Saxon !!
Die Buren-Generale in Berlin.
Abendlich jubelnder Beifall!

Sonabend **Schlachtefest.**
Ferd. Sach, Erdenerstrasse 65.

Schaffner-Filzstiefel.
getragen, aber gut erhalten, große Auswahl, verkauft billig
J. Sternlicht, Alter Markt 11.

Neues Theater
Direktion: E. R. Mauthner
Sonabend den 25. Okt. Abg. 8.
Platz den Frauen.
Sonntag: Zwei Vorstellungen.
Nachm. 3 1/2 Uhr: Fremden-Vorstellung bei ermäßigten Preisen.
Ueber den Wassern.
Abends 8 Uhr und **Reichenbach.**
Gardenbergstr. 35.
Morgens Sonabend.
gr. humoristischer Familien-Abend.
Gust. Fiedler.

Sonabend **Schlachtefest.**
Fr. Peters
Blumenbühlstrasse 27.

Stoßfleisch.
Gehacktes und Bratenfleisch
à Fund 30 Pfg.
empfiehlt **Adolf Pretsch,**
Jakobstr. 15. Ecke Zwingerstr.

Anerkannt gut und nur zu empfehlen und die Zigarren aus dem Geschäft von **Paul Drietschen, Wöhlitzerstr. 109**

In vorzüglichsten Qualitäten empfiehlt nur selbstgegerigerte Ware:
Flanell- und Bergmanns-Jacken,
Wandergewand in vielen Farben, schwere Lederhosen mit Lederhosen, Hosenhosen mit und ohne Zug, Barthen-Unterhosen, Jagdwesten, Strickjacketen, Barthenhemden.

W. A. Kyritz,
Friedel 2,
dicht am Markt.

Achtung!
4 sehr gute Schaffnerpelze sind billig zu verkaufen; ferner empf. 100 Stück schwere, warm geütterte Bahnmäntel, fast neu, passend für Aufseher, Wächter, Schaffer, Kutsher etc.
billig.
J. Rogozinsky
Markt, Norder Turm 4
dem Siegesdenkmal gegenüber.

Zur Anfertigung von **Herren-Garderoben** aller Art bei billiger Preisstellung u. solider Verarbeitung empfiehlt sich **C. Wagner,**
Unterberg 8.

Eine anständige Zigarre
gibt es wie immer bei **Aug. Gross, Geiststr. 5.**

Feuerversicherung
erkfäßig, fassant, billig.
Anträge für Gebäude, Mobilien und Warenlager übernimmt gern **Karl Brandt**
Thüringerstraße 28, Hof part. r.

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaren-Magazin
der **Ber. Tischlermstr.**
Al. Steinstraße 6
empfiehlt ihre Fabrikate zu festen und soliden Preisen.

Schaffstiefel,
selbst angefertigt, dauerhaft gearbeitet, empfiehlt billig
J. Sternlicht, Alter Markt 11.

Beste u. bill. Herrengarderobe
fertig und nach Maß.
Wilh. Otto, Schneidermeister,
Zeich. Kramerstraße 22
2 Laden.

Getrag. Schuhwerk in all. Sorten sowie Lang- und Halbstiefel, gut erh. bill. zu verk. Mansfeldstr. 1, i. Lab.

Schreibhefte, Schiefertafeln, Rechenmaschinen, Tischkasten, Malbücher u. s. w.
empfiehlt billigst

Volksbuchhandlung
Geiststraße 21.

Höferei-Arbeiter
Suchen für unsere Kaffeegroß- rösterei tüchtigen, durchaus erfahr. Höferei-Arbeiter mit guten Zeugnissen. Derselbe muß das Röhren von Kaffees längere Zeit selbstständig betorgt haben. Nur darin erfahrene werden berücksichtigt. Angebote unter U. a. 6718 an **Rudolf Wölfe, Halle a. S.**

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. m. b. H.) Halle a. S.



Beilage zum Volksblatt.

Nr. 250

Halle a. S., Sonnabend den 25. Oktober 1902.

13. Jahrg.

Deutscher Reichstag.

201. Sitzung, Donnerstag, den 23. Oktober 1902, 1 Uhr.

Am Bundesratsitz: Graf v. Bismarck.

Die zweite Beratung des Zolltarifgesetzes wird bei den

Gerichte und Sozialisten

fortgesetzt.

Abg. **Kranke** (natl.) erklärt sich namens seiner Freunde für die Regierungsvorlage.

Abg. **Kunde** (V. P.): Die heftigen Angriffe des Zentrums auf den Bund der Landwirte beweisen, wie ungenau er dem Zentrum geworden ist. Wir werden bei den Wahlen mit dem Zentrum ebenso wie mit den Nationalliberalen in der Wahl gründlich aufrechnen. Die Sozialdemokraten sollten der Landwirtschaft endlich einmal das Messer verraten, wie sie bei hohen Zöhen und niedrigen Preisen für ihre Produkte zu verkaufen sahen. In der Landwirtschaft sind 8 Millionen Arbeiter beschäftigt, der Arbeiter erhält jetzt mindestens 150 M. jährlich mehr, das bedeutet für die Landwirtschaft eine Mehrerlöse von 120 Millionen Mark. Sie (zu den Sozialdemokraten) wollen die Bauern proklamieren und in Verwirrung bringen. Das wird ihnen aber nicht gelingen. Die Anträge Bangehens sind zurückgezogen, weil sie nach Ablehnung der Zollverträge für das Brotgetreide keine Aussicht auf Annahme haben und nur die Verhandlungen nicht aufhalten wollen. Wir werden jetzt für die Anträge Dr. Heim stimmen. Was die Sorge für Handelsverträge? Eine gut gefällte Landwirtschaft ist doch wichtiger als der Handel nach dem Auslande. (Lachen links.)

Wir denken hier die Sozialdemokraten eigentlich ihren Zukunftsstaat? Schon in der Arbeit heißt es: wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen. (Große Heiterkeit links.) Wie wollen Sie die Frauen und Dummheit der Welt ändern? Ihre Macht mag noch so groß werden, die Verschwendung der Nation werden Sie nicht ändern. (Heiterkeit links.)

Die Landwirte verstehen es nicht, wie ihnen die Regierung den notwendigen Schutz vornehmlich durch den Zoll zu gewähren will, sondern von der Gerichte. Ich habe es hier in der Tat. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

es sich um andere Dinge handelt. (Zehr auf! im Zentr.) Aber bei der Militärgerichtsbarkeit hatten sie die Zippelmühle bis hier über die Rolle gezogen (konstantenweise Heiterkeit u. Beifall im Zentr.) Der heutige Zustand beruht auf der Großbauern auf Rollen der Kleinrentner, deren Zahl in rundem Schindeln bei den kleinen Herr Röhde sollte einmal eine Vorlesung über die rüchstlose Konkurrenz halten, die die Großbauern den Kleinrentnern machen. Und jetzt sollen wieder die Landwirte bluten, damit die Großbauern ihre ununterbrochenen Gräber modern können. (Große Lurche links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

Ich habe einen Brief aus der Tat und lief daraus u. a. den Satz vor: Der Glaube an die Gerechtigkeit und Gerechtigkeitsliebe der Regierung ist jetzt dahin. (Große Heiterkeit links.)

erledigt sich wiederum der Regierungsvorlage (6 MR.) sowie der Antrag Albrecht (Cos.) auf Zollfreiheit. Darauf verlag das Haus die Weiterberatung des Zolltarifgesetzes auf Freitag 1 Uhr. Schluß 6 Uhr.

Lokales und Provinzielles.

Halle a. S., 24. Oktober.

Die Geistlichkeit und die Leidenverbrennung.

Unmäßig scheinen auch in den Teilen der Geistlichkeit die Vorurteile zu schwinden, die der größte Teil von ihnen gegen die Verbrennung der Leichen hegt. Befanlich ist es den Geistlichen verboten, einer Leidenverbrennung in Anstalt beizumohnen. Dessen Zustand will man jetzt ein Ende machen, und die Kreisinspektion Magdeburg hat der Provinzialkommission dieser Tage in Verlegung tags, folgenden Antrag unterbreitet:

Die 10. jährliche Provinzialkommission wird ersucht, beim Gesamtgericht Oberdeutschland entweder direkt oder durch die Generalinspektion zu beantragen, daß im Falle der beabsichtigten Verbrennung der Leiche eines Mitgliedes der evangelischen Kirche dem Antieren der Geistlichen in Anstaltsgewande im Trauerhute oder in einer kirchlichen Konzeptionshalle am Sterbort ein Verbot nicht entgegensteht.

Der Antrag rief selbstverständlich eine längere Debatte hervor. Daran trat Oberbürgermeister Schmeider Magdeburg energisch für Befreiung der Beerdigung an Leidenverbrennungen ein. Schließlich wurde ein, den Magdeburger Antrag abweichender Kommissionsantrag mit 66 gegen 4 Stimmen angenommen.

Allen diesmal die Anhänger der Leidenverbrennung auch noch nicht geteilt, so ist doch die Teilnahme von Geistlichen an Verbrennungsakten nur eine Frage der Zeit. Die Kirche hat noch immer verstanden, sich den Zeitströmungen anzupassen. Im Mittelalter konnte der Feudalismus auf ihren Schutz rechnen, heute nicht und segnet sie den Kapitalismus, und wenn sie fände, daß auch in einer sozialistischen Gesellschaft ihres Lebens wäre, sie würde unteres Großdanks sich dafür nicht zurückziehen.

Der freireisende Briefkasten Winter

schuldet der Stadt nach einer Mitteilung des Amtsblattes 700 M. Er hat durch einen Rechtsanwalt beim Magistrat die Kündigung des Pachtverhältnisses eingereicht; der Magistrat hat jedoch die Kündigung nicht angenommen. Wie die Dinge liegen, werden die noch ausstehenden 700 M. von Winter nicht einbringen sein, und der Magistrat muß froh sein, wenn er trotz der veranschlagten 16000 M. etwas über 13000 M. erhält. Im nächsten Jahre wird vielleicht ein ähnlicher Fall eintreten und die ganze Verpachtung wird schließlich zur Falle. Wie lange dieses der Großstadt Halle unwürdige Spiel noch getrieben wird, das muß der lokale Staatsbürger in Geduld abwarten.

Ueber Hausbesitzerfreigkeit

wird ein hübsches Stückchen aus Plauen i. V. gemeldet. Ein Hausbesitzer hat einen seiner Mieter, der im Verein mit anderen Mietern den Hausbesitzer erjudet hatte, mehrere im Hofe herumlaufende Hunde, die allmählich die Ruhe der Hausbesitzer erheblich störten, andernorts unterzubringen, folgende Antwort aufgenommen lassen:

Teile Ihnen hierdurch schon jetzt mit, daß ich am 1. Januar 1903 Ihre Wohnungsmiete um 20.— M. erhöhen muß, weil ich gelassen bin, mir noch einige bessere Hunde auszuwählen und die selben dann nur aus Wohnungen miteten denken kann. Sollten Sie jedoch mit diesem Vorhaben nicht einverstanden sein, so liegt Ihnen jederzeit das Recht zu, zu jeder Zeit ohne vorhergehende Kündigung auszuscheiden.

Man könnte diese Form der Erhöhung der Wohnungsmiete für einen schlechten Scherz halten, wenn nicht der Vermieter sich die mündliche Versicherung hätte geben lassen, daß der Hausbesitzer tatsächlich den Anlauf der Hunde durch die Mieter bezogen lassen will.

Es sind wirklich Gemütsmenschen, diese Sorte von Hausbesitzern!

Für die Abschaffung des Nachmittagsunterrichts

In den Schulen macht sich seit einiger Zeit in Lehrkreisen eine lebhaft Agitation bemerkbar. Aber auch die Kreise treten für diese Forderung ein; auf einer Lehrkonferenz des Kreises Erbsch in Hücht hielt Herr Kreisrat Dr. Walger einen Vortrag über dieses Thema und betonte darin, daß grundsätzlich jeder Nachmittagsunterricht zu vermeiden sei. Alle Ärzte, die sich mit Schullagelegenheiten befassen, seien darin einig, daß die Gesundheit des Nachmittagsunterrichts nur ganz minimal sein könnten, da nach dem Mittentage die Verdauung das geistige Interesse des Kindes absorbieren. Der Verkauf des Kindes und sein Aufwuchsvermögen seien nicht, wie fester vielfach geglaubt wurde, in der ersten Unterrichtsstunde am fröhlichsten, sondern erst in der Mitte der Unterrichtszeit. Herr Dr. Walger will nicht einer Beschränkung des Lehrplans das Wort reden, sondern er will nur die Nachmittagsstunden auf den Vormittag verlegt wissen, wie dies ja auch in den höheren Schulen schon einige Jahre der Fall ist. Die freien Nachmittage könnten dann einer gewissenhaften Ausarbeitung der Hausaufgaben benutzt werden, doch sollte sich der Lehrer auch hier einer gewissen Beschränkung befleißigen.

Tagesordnung der nächsten Stadtvorordneten-Sitzung.

Montag, den 27. Oktober 1902, nachmittags 4 Uhr.

Definitive Sitzung

1. Berichtigung der nicht pensionsberechtigten städtischen Bediensteten und Arbeiter.
2. Bericht über den Stand und die Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadt Halle a. S. im Jahre 1901/02.
3. Anderweitige Verpachtung der Reifensbrücke.
4. Eintragung der Rechnung über Kapitel XI — Armenwesen des Kammerlei-Spitalsplans für 1900.
5. Entlastung der Rechnung der Handwerkerzule für 1901.
6. Entlastung der Rechnung des Stadtbücherei für 1900.
7. Entlastung der Rechnung über den Materialmaterialienfonds für 1901.
8. Erneuerung der Jugendgärten im Reifens-Neuhof.
9. Revision wegen Einziehung des die Zehmaltritte und die Bäckerei verbindenden Durchganges.

10. Bewilligung von Mitteln zur Bewilligung der Arbeiterfrage.

- 11. Desgleichen zur Verlegung der städtischen Baumschule.
12. Uebernahme der von Robert Franzstrasse im Wege der Entziehung.
13. Vergebung einer Hospital-Kapelle.
14. Nachbewilligung für Kapitel X, F, V, 3 des laufenden Haushaltsjahres.
15. Bewilligung der Zinsen des Schmelzfabrikates.
16. Bauliche Veränderungen im Katholischen Bezirks-Gewinnung einer Eisenfabrikationsstelle.
17. Verkauf einer Baustelle an der Heidenauerstraße.
18. Vermietung eines Adens im Ratskellergebäude.
19. Ankauf eines Holz-Sägerei-Unternehmens.
20. Ankauf eines Regates.
21. Desgleichen.
22. Desgleichen.

Der Stadtverordneten-Versicherer. W. Dittzenberger.

Eine Petition gegen die Versicherung liegt in zahlreichen belegen Restaurants und sonstigen offenen Geschäftslokalen aus. Die Petition verlangt Aufhebung der Grenzsperrung unter Beobachtung der Vorschriften des Gewerbegesetzes von 1869.

Ans dem Bureau des Stadt-Theaters. Am Sonnabend wird die Oper 'Die Fledermaus' gegeben. Die Direktion hat heute ein für Mitte November bestimmtes Gastspiel des königlichen Hofopernregisseurs Scheidemann zum Abschluss gebracht.

Ans dem Bureau des Neuen Theaters. Morgen, Sonnabend, geht der amüsante Schwank 'Was die Frauen bereits zum neuntenmal in Szene, ein beifolgendes Zeichen für die andauernde Lust an Am Sonntag werden wieder zwei Vorstellungen stattfinden und zwar nachmittags 3 1/2 Uhr bei ermäßigten Preisen Leber der Waffern. Am Abend geht der tolle Schwank 'Was und Weibchen (Der kleine Konfektionär) in Szene.

Ämtern. Die Vieheue. Es wird fast täglich durch die Ämter und Ämter in alle Welt verkauft, das die diejenigen sind, welche am meisten an der Not zu leiden haben.

Waldverlust. Polzei-Verluste. Auf den Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust'. Auf den Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust'.

Waldverlust. Polzei-Verluste. Auf den Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust'.

Waldverlust. Polzei-Verluste. Auf den Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust'.

Waldverlust. Polzei-Verluste. Auf den Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust'.

Waldverlust. Polzei-Verluste. Auf den Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust'.

Die in polizeiliche Verhaftung genommen worden' ist. - Nachschaff, der Mann hat mindestens den roten oder zweiten Güte verdient. - Wenn man auf diese rote Bande mit keinem Paragraphen des Strafgesetzes berufen, wenn sie in Ausübung ihres staatsbürgerlichen Rechtes den Staat bedrohen, dann werden sie auch in Schutzbegriff genommen und der Staat ist gehalten, sich zu wehren.

Stück von einer zweiten Polzeihaft wird aus Magdeburg gemeldet. Der Polizeipräsident glaubt, einmal probieren zu sollen, ob nicht die sogenannten Glaubwürdigkeit in unseren großen zentralen Gewerkschaften sich mit dem § 2 des Strafgesetzes - behandeln lassen.

Die Staatsanwaltschaft legt Revision ein. Das Kammergericht verwirft die Revision mit der Begründung, daß weder der Gewerbeverband noch der Gewerbeverein ein Verein ist. Sogar wird die Magdeburger Polizei für die hohe Kostenrechnung leitend des preussischen Finanzministers befohlen.

Waldverlust. Polzei-Verluste. Auf den Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust'.

Waldverlust. Polzei-Verluste. Auf den Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust'.

Waldverlust. Polzei-Verluste. Auf den Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust'.

Waldverlust. Polzei-Verluste. Auf den Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust'.

Waldverlust. Polzei-Verluste. Auf den Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust'.

Waldverlust. Polzei-Verluste. Auf den Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust'.

Waldverlust. Polzei-Verluste. Auf den Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust'.

Waldverlust. Polzei-Verluste. Auf den Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust'.

Waldverlust. Polzei-Verluste. Auf den Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust'.

Waldverlust. Polzei-Verluste. Auf den Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust'.

Das Gefängnis verlassen hat Genosse Max Böke in Altenburg, in dem er wegen Verleitung 2 Monate hatte zu bringen müssen; Genosse Wöhlke hat die Strafe glücklicherweise gut.

Zur Erinnerung an Carl Grillenberg. Am Sonntag war ein Jahrtag verfallen, bei dem trauungsbewußten Tage, an dem aus München die niederländische Kunde kam, daß der scheidende und gelebte Vertreter des Thüringer Arbeitervereins Carl Grillenberg, mitten im Kampfe um die Rechte des Volkes, im besten Mannesalter von einem tödlichen Schicksal aus Boden geschmettert wurde.

Die polnische Einigungs-Konferenz zur Regelung der Angelegenheiten unter den deutschen und polnischen Beamten in Schlesien und Polen, welche am letzten Sonntag in Berlin stattfand, gibt bürgerlichen Blättern Anlaß zu gänzlich unrichtigen Mitteilungen.

Auslieferung organisierter Zimmerer. Der Arbeiterverband für das Baugewerbe von Kärnten und Ungarn hat am 18. Oktober eine Auslieferung sämtlicher Zimmerer, ca. 70 Mann, vorgenommen.

Die Aluminiumhändler in Fürth haben ihre Forderungen durchgesetzt. Die Verhafteten haben den Betrieb in vollem Umfang wieder aufgenommen.

Gegen die organisierten Holzarbeiter geht die Leitung der Wäldfabrik von Kempf u. Geiger in Miltorf an. Sie verlangt von allen organisierten Holzern und Waldarbeitern eine schriftliche Erklärung.

Der Glaserfrei in Wälden. Es ist beabsichtigt, ein Teil der Wäldarbeiten aufzugeben, ein anderer Teil der Forderungen beizubehalten.

Die Zahl der deutschen Gewerkschaftskarteile betrug am 1. Oktober d. J. 392. Vergleichen wurden in der Zeit vom April bis September 27 Arbeitervereine.

Waldverlust. Polzei-Verluste. Auf den Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust'.

Waldverlust. Polzei-Verluste. Auf den Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust'.

Waldverlust. Polzei-Verluste. Auf den Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust'.

Waldverlust. Polzei-Verluste. Auf den Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust'.

Waldverlust. Polzei-Verluste. Auf den Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust'.

Waldverlust. Polzei-Verluste. Auf den Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust'.

Waldverlust. Polzei-Verluste. Auf den Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust'.

Waldverlust. Polzei-Verluste. Auf den Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust'.

Genossenschaftliches. Waldverlust. Polzei-Verluste. Auf den Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust'.

Waldverlust. Polzei-Verluste. Auf den Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust'.

Waldverlust. Polzei-Verluste. Auf den Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust' der Fall 'Waldverlust'.

Extra-Geschenk
erhält jeder Käufer beim
Einkauf von 5 Mark an
trotz der billigen Preise.
Kaufhaus
H. Elkan
87 Leipzigerstr. 87.



Winter-Joppen von	5 M. an.
Jackett-Anzüge von	12 „ „
Rock-Anzüge von	18 „ „
Knaben-Winter-Joppen von	3 „ „
Knaben-Winter-Mäntel von	3 „ „
Knaben-Winter-Anzüge von	3 „ „

Arbeits-Hosen und -Jackets
in blau Pilot, Kassinet und englisch Leder.
Monteur- und Schlosser-Jacken.
Grosses Stoff-Lager
zu Bestellungen nach Mass.
Herren- und Knaben-Hüte und Mützen.



Führe hauptsächlich genagelte Schuh-Waren,
da die sogenannten mechanischen Fabrikshuhe oft nur
gepappt sind.
Daß meine Schuhwaren sich durch Dauerhaftigkeit und
gutes Tragen auszeichnen, beweist der große Umsatz.
Filzschuhe von 1 M. an.
Filzpantoffel von 60 Pf. „

Kalbleder-Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder.
Kossleder-Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder.
Rindleder-Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder.
Hauschuhe für Herren, Damen u. Kinder.
Anerkannt gute Fabrikate zu kunnend billigen Preisen.
Von 5 Mk. an Extra-Präsente.

H. Elkan
Kaufhaus 1. Ranges
Leipzigerstr. 87.

**Deutscher
Holzarbeiter-
Verband.**

Sektion der Modellirer u. Holzarbeiter
der Maschinenfabriken in Halle.
Sonabend den 25. Okt. abends 9 Uhr
im Reichen Hof, Geisstr. 3.
Verammlung.
Der Vorstand.

„Deutsches Haus“,
Beesen a. G.
Kirmess.

Sonntag und Montag von 3 Uhr ab
Ball-Musik.
Hierzu ladet freundlich ein
Gastwirt Schulze.

Gemünde.
Sonntag d. 26. u. 27. Okt.

Kirmess mit Tanz-Musik.
Hierzu ladet freundlich ein
A. Augustyniak, Gastwirt.

Empfehle täglich frische
Pflaumen u. Kartoffelringel
mit Vanillequh,
desgl. frisch reiche Auswahl
der geschmackvollsten
Süßigkeiten u. Torten-
Auschnitte.
Feinste geriebene
Napfuchen mit Vanillequh.
Feinste Berliner Napfuchen
von feinsten Sahnebutter.
Echt Koch'schen Napfuchen,
vanilliert.

Eine überraschende Auswahl
Desserts, Thee, Butter-Ge-
bäck, Matronen, Gekochte,
Schokoladen, Vanillezwieback.
Jeden Sonntag von früh an:
frischen Speckkuchen.

Karl Koch
Gerrenstr. 1. Fernspr. 531.

Zeitz.

Montag den 27. Oktober abends pünktlich 8 Uhr
im „Preussischen Hof“

öffentl. Versammlung.

Tagesordnung:
„Ist der vorliegende Zolltarif zum Nutzen oder zum Schaden
des Volkes?“

Referent: Reichstagsabgeordneter **Ad. Thiele.**

Freie Diskussion wird jedermann zugelassen.

Entrée zur Deckung der Unkosten pro Person **10 Pf.**

Zu dieser Versammlung werden alle Einwohner von Zeitz, Männer
und Frauen eingeladen. Es wird ersucht, rechtzeitig zu kommen, damit die
Versammlung pünktlich 8 Uhr beginnen kann.

Der Einberufer.

Metallarbeiter-Verband.

Sonabend abends 8 1/2 Uhr in Faulmanns Restaurant, Unterberg 12
Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag. 2. Die bevorstehende Arbeitslosen-
zählung. 3. Verbandsangelegenheiten.

Sektion der Klempner u. Installateure.
Sonabend abend bei Streicher
Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vorlesung. 2. Stiftungsfest. 3. Berichtlesen.

Unser Stiftungsfest

findet am 1. November in den „Balkänen“ statt.

Metallarbeiter-Notiz-Kalender für 1903

sind im Bureau und bei den Kassieren zu haben.
Der neue Kalender hat außerordentlich reichen Inhalt, von dem hier
einige Punkte hervorgehoben seien: Unser Verband im Jahre 1901; Statistisches
über die Gewerkschaften; Statistisches aus der Produktion; **kleines Lexikon**
des gewerblichen Rechts; Auszug aus dem Gesetz betr. die Invaliditäts-
und Altersversicherung; Militärkalender für Meer und Marine; Tabellen der
Reichstagswahl vom Jahre 1895 nebst Nachwahlen, sowie noch vieles für
jeden Wissenswertes.

Sonabend Schlichte-Fest. Klavier gut erhalten verkauft billig. Da-
karl Ködtsch, Zeitz, Bismarckstr. 22. selbst wird getrimmt. Auguststr. 8 Hof 2.

Extra billige Preise

so lange der Vorrat reicht.

1 Posten Kindertrikots	Extrapreis	20 Pf.
1 Posten Normal-Hemden und Hosen	Extrapreis	125, 98 „
1 Posten Gestrickte Herren-Westen	Extrapreis	145 „
1 Posten Barchent-Kinderhosen	Extrapreis	20 „
1 Posten Barchent-Frauenhosen extra stark	Extrapreis	95 „
1 Posten Kinderstrümpfe (Wolle plattiert)	Extrapreis	30 „
1 Posten Frauenstrümpfe (Wolle plattiert)	Extrapreis	58, 38 „
1 Posten Herrensocken	Extrapreis	38, 28 „
1 Posten Herren-Manschetten 3 Paar	Extrapreis	100 „
1 Posten Hosenträger staunend billig	Extrapreis	48 „
1 Posten Kinderschürzen (Gänger)	Extrapreis	32 „
1 Posten Kinderschulschürzen (Träger)	Extrapreis	45 „
1 Posten Damen-Wirtschaftsschürzen	Extrapreis	78, 53 „
1 Posten Tändelschürzen	Extrapreis	38, 18 „
1 Posten Anstands-Röcke	Extrapreis	165, 115 „

Stauend billige Preise

für sämtliche
vorgezeichnete, angefangene und
fertige Handarbeiten.

Martin Giesenow

58 Gr. Ulrichstrasse 58.